

## Die „weiße Stadt“ Thorn (NL) 15.4.2025

Auf Anregung unseres Vereinsmitgliedes Frau van den Tillert-Teutenberg haben wir am 15.4.25 eine Tagestour zur „weißen Stadt“ Thorn an der holländischen Grenze durchgeführt. „Neu“ dabei war, dass wir die Anreise nicht gemeinsam im Bus, sondern – zum ersten Mal – „individuell“ mit eigenen PKWs und Mitfahrgelegenheiten organisierten. Ergebnis: Beides hat gut geklappt und mit 24 Teilnehmern erlebten wir einen interessanten und lehrreichen Tag in diesem historischen Ort.

Thorn war 800 Jahre lang ein Minifürstentum, in dem 33 Äbtissinnen und Äbte regierten. Der kleine Staat hatte seine eigene Gerichtsbarkeit und prägte seine eigene Währung. Dies endete mit der Ankunft der Franzosen im Jahr 1794. Die Franzosen führten eine Steuer ein, die sich nach der Größe der Fenster richtete. Mehr Fenster im Haus bedeuteten eine höhere Steuer. Die armen Leute mauerten nun die Fenster zu, um die Steuer zu senken. Um die "Narben der Armut" zu verbergen, wurden die Häuser weiß gekalkt.

Als Besonderheit dieses Benediktinerinnen-Klosters galt, dass nur die Äbtissinnen auf Privateigentum verzichten mussten, während die Stiftsdamen ihr Eigentum behielten und auch jederzeit die Gemeinschaft wieder verlassen konnten.

Auf einem Rundgang durch den Ort erklärte uns die Stadtführerin, wie die Stiftsdamen, die durchweg dem hohen und höchstem Adel entstammten, ihre eigenen, prachtvollen Häuser mit eigener Hofhaltung unterhielten. Auf diese Weise konnten sich unverheiratete oder verwitwete Damen ein „standesgemäßes“ Leben im Schutz einer klosterähnlichen Gemeinschaft leisten und trotzdem „unabhängig“ bleiben.



Nach der Mittagszeit mit „Pannekuchen“ wurde uns noch ein Film über diesen besonderen Ort gezeigt und der Besuch endete mit einem geführten Rundgang durch die üppig ausgeschmückte Abteikirche: sie ist eine gotische Kreuzbasilika mit romanischem Westwerk, die aus dem 10. Jahrhundert stammt. Das Innere ist barock mit einem imposanten Hochaltar. Unter dem Presbyterium befindet sich eine gotische Krypta. Das Innere der Abteikirche wurde zwischen dem 15. und 18. Jahrhundert mehrfach umgebaut. So finden sich in der Kirche Elemente aus Renaissance, Barock und Klassizismus. Der neugotische Architekt P.J.H. Cuypers restaurierte im 19. Jahrhundert die Südseite der Kirche und errichtete einen massiven Glockenturm.

Wir hatten an diesem Tag nicht nur Glück mit dem Wetter, sondern haben auch erlebt, dass der Freundeskreis zukünftige Tagestouren auch mit eigenen PKWs zur An- und Abreise organisieren kann.

*[Egbert Gritz, 18.4.2025]*



Unsere Reisegruppe *[Hans Jürgen Schuster]*